

„Die Liebe hemmet nichts;
Sie kennt nicht Tür noch Riegel,
Und dringt durch alles sich:

Sie ist ohn Anbeginn,
Schlug ewig Ihre Flügel,
Und schlägt sie ewiglich.“

Matthias Claudius (1740-1815)

Die Liebe hemmet nichts;

Die Liebe ist ein Geschenk, ein Wunder. Die Liebe Gottes zu uns Menschen wird an Weihnachten durch Jesu Geburt und Güte sichtbar, denn „erschieden ist die Güte und Menschenfreundlichkeit unseres Gottes“. Das ist Weihnachten für mich.

Sie kennt nicht Tür noch Riegel,

Die Sehnsucht nach Licht, Liebe und Geborgenheit spüre ich im Advent besonders und sie findet im Lied „Mach hoch die Tür...“ ihren Ausdruck. Wenn ich im übertragenen Sinn Tür und Tor ohne Riegel in mir öffne und mich bereit mache,

dringt Liebe durch alles sich.

Sie ist ohn' Anbeginn, Schlug ewig Ihre Flügel, Und schlägt sie ewiglich –

Für mich heißt das, dass die Liebe Gottes immer präsent ist, sie umarmt mich und schützt mich wie Flügel – jetzt und bis in die Ewigkeit. Die tiefe Innerlichkeit des Gedichtes kommt mir zu Weihnachten entgegen. Die Worte von Matthias Claudius wollen mich bewegen und helfen, Tür und Tor zu öffnen, um die Liebe Gottes, das Licht, aufzunehmen und selbst Licht zu werden.

Schwester Diethild Wicker